

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 129 (1978)

Heft: 11

Rubrik: Zeitschriften-Rundschau = Revue des revues

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

La deuxième partie est consacrée aux saprophages du sol. Un premier article résume le rôle des différents organismes du sol, tout en mettant en évidence celui des arthropodes. Les autres communications abordent des problèmes plus restreints tels que les effets des arthropodes sur la décomposition de la litière, l'influence du feu sur une population de collemboles et l'action des nids de fourmi par exemple. Enfin, on cite des exemples d'utilisation des arthropodes comme indicateurs biologiques, comme régénérateurs de terrains surexploités et comme détecteurs de produits toxiques.

Chaque article est complété par une abondante bibliographie; un index par sujet permet de retrouver rapidement les points intéressants. *P. Galland*

Safe design and use of chain saws

Herausgegeben vom International Labour Office, ILO Codes of Practice, Geneva, 1978, ISBN 92-2-101927-6. 71 Seiten. Fr. 15.—

Das internationale Arbeitsamt in Genf lancierte 1976 in Genf ein Programm zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in

den Mitgliedstaaten. Im Zuge dieser Bestrebungen wurde auch dieses Buch erarbeitet, das als eine Sammlung von Richtlinien zu verstehen ist.

Als Autoren wirkten ein internationales Team von Spezialisten auf dem Gebiet von Kettensägen, die diese Sammlung aufgrund von in zahlreichen Ländern gewonnenen Erfahrungen redigierten. Das Werk enthält eine Vielzahl von praktischen Hinweisen, die für eine sichere Konstruktion und einen sicheren Betrieb von Motorkettensägen wichtig sind. Insbesondere sind darin neben den technischen Anforderungen auch Merkpunkte zum Unterhalt und umfassende Sicherheitsbestimmungen zum Betrieb von Motorkettensägen festgehalten (oft in Form von Checklisten).

Diese Sammlung von Richtlinien richtet sich an alle Personen, die bei Forstarbeiten und andern Tätigkeiten, wo die Motorsäge verwendet wird, in irgend einer Form für die Arbeitssicherheit und Arbeitshygiene verantwortlich sind. Da die einzelnen Punkte sehr detailliert und wissenschaftlich fundiert analysiert wurden und das Buch nur in englischer Sprache existiert, dürfte es in der forstlichen Praxis wohl kaum eine grosse Verbreitung finden. *W. Marti*

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU - REVUE DES REVUES

Bundesrepublik Deutschland

Wald — Wild — Jagd

Allgemeine Forst Zeitschrift, Heft 3, 1978

Die ganze Nummer ist dem Thema Wald — Wild — Jagd gewidmet.

Nach einer Einleitung von Franz *Bauer* gibt *Eckhart* eine Zusammenfassung von Referaten der Herren *Gossow*, *Mayer* und *Donaubauer*, gehalten anlässlich eines Hochschulseminars «Waldbau und Wildbiologie» am 25. Oktober 1977 in Wien: Einfluss von Betriebsarten und Waldstruk-

tur auf die Wild-Tragfähigkeit, Problematik der Wildzählungen.

Im Rahmen einer *Forstlichen Hochschulwoche Göttingen 1977* berichtet *Festetics* über «Aktuelle Aufgaben der Wildtier- und Jagdkunde am Beispiel Raubtiere». *Wölfel* kommentiert eigene Untersuchungen über die «Mutter-Kind-Beziehungen beim Rothirsch». *Von Braunschweig* zeigt Resultate aus Strecken-Auswertungen betreffend Krankheiten beim Feldhasen. Bemerkenswert ist die Arbeit von *Von Berg* zum Raum-Zeit-System des Rehes mit Hilfe radiotelemetrischer Informationen. *Langrehr* liefert einen Beitrag

zum Zug der Waldschnepfe über die Alpen.
M. Rieder

ZÖHRER, F.:

Die Genauigkeit der Ermittlung von Waldflächen durch systematische Punktstichproben II (zusammengesetzte Flächen)

Forstwiss. Centralblatt, 96 (1977), H. 5, S. 313—320

Was der Verfasser bereits früher (1976) für Einzelflächen bewiesen hat, weist er jetzt auch für zusammengesetzte Flächen nach: die Anwendung der Binominalformel für die Bestimmung der Genauigkeit von Flächenermittlungen mittels Punktstichproben (Punktraster) führt in der Regel zu einer untragbar starken Überschätzung des Standardfehlers. Eine realistische, erwartungsgemäße Fehlerabschätzung, welche im wesentlichen vom Umfangsverhältnis p (= Umfang der betreffenden Fläche geteilt durch den Umfang eines flächengleichen Kreises) und von der zu erwartenden Anzahl Punkttreffern n abhängt, ist hingegen mit der vom Verfasser auf der Basis umfangreicher Stichprobensimulationen empirisch aufgestellten Regressionsgleichung von der Form $\log S\% = 1,739 - 0,755 \cdot \log n + 0,457 \cdot \log p$ möglich.

E. Hertach

Basis-Information Wald und Holz

Sonderdruck der Allgemeinen Forst Zeitschrift, 32 (1977), Nr. 51/52

Dieser Sonderdruck bringt für den Forstfachmann keine neuen Erkenntnisse; er will das auch nicht, er will vielmehr den Interessenten Informationen über die vielseitigen Probleme des Waldes und des Holzes geben. Das Heft enthält zahlreiche Ausführungen und Zusammenstellungen über die Wirkungen des Waldes, über das Problem Walderhaltung-Waldpflege-Waldwirtschaft, über die Notwendigkeit der Holzproduktion im heimischen Wald, über

baubiologische Vorzüge des Holzes, über die Ökologie des Waldes wie auch über Holzanatomie, Jahrringchronologie und Holzchemie, sodann über das Verhältnis Wald/Holz in der Wirtschaftsgeschichte, in der Geistesgeschichte, in Recht und Gesetz.

Das mit einer Anzahl schöner Bilder ausgestattete Heft eignet sich vorzüglich zur Aufklärung über die vielfältige Bedeutung von Wald und Holz. *E. Krebs*

SPEER, J.:

Die gegenwärtige Bedeutung der Urproduktion in der Industriegesellschaft

Allgemeine Forst Zeitschrift, 32 (1977), H. 44, S. 1088—1093

Die Industrialisierung unserer Gesellschaft führte zu starken Wandlungsprozessen und besonderen Umweltproblemen. Die Waldwirtschaft kann sich der nötigen Umstrukturierung der wirtschaftlich-sozialen Welt nicht entziehen. Vielmehr kommt dabei der Urproduktion eine Schlüsselposition zu. Die Forstwirtschaft hat mit dem Prinzip der Nachhaltigkeit seit jeher einen nennenswerten Beitrag zum Schutz der Umwelt geleistet. Daneben darf aber die Bedeutung der Holzproduktion nicht verniedlicht werden.

Die wirtschaftliche Zukunft des Holzes wird zuversichtlich beurteilt. Die Konkurrenzprodukte werden in kapital- und energieintensiven Prozessen hergestellt und haben daher viel von ihrer Überlegenheit eingebüsst. Die nachhaltige Erzeugung grosser Holzmengen ist daher unerlässlich. Gleichzeitig ist aber entscheidend, dass die Forstwirtschaft ihre wirtschaftliche Lage verbessert, denn sie braucht Reinerträge, um ihren Verpflichtungen gerecht zu werden. Als geeignete Massnahmen sieht der Verfasser das geschlossene Auftreten der Forstwirtschaft als Ganzes, um ein Mindestmass an politischer Handlungsfähigkeit zu erreichen, die Beibehaltung der Einheitsforstämter für Waldbewirtschaftung und Hoheitsaufgaben, da eine Aufteilung dieser Organisation zu Doppelspurigkeiten führen könnte, die Nutzbarma-

chung technischer Entwicklung, die Durchführung von Waldinventuren sowie die Weiterentwicklung der Holzindustrien.

Auf dem Gebiet des Rundholzes hat sich die Lage etwas gebessert; dagegen steht beim Industrieholz noch keine Lösung in Sicht. In Bayern werden die Nutzungsmöglichkeiten in den nächsten 15 Jahren bis zu mehr als 30 Prozent im Jahr ansteigen. Da diese Mehrnutzungen vor allem als Schwachholz anfallen, ist die kostendeckende Nutzung dieser Sortimente zu studieren; allenfalls sind die im Vergleich zur Landwirtschaft ohnehin beschei-

denen forstlichen Zuwendungen von Bund und Ländern auf das Schwachholz auszu-dehnen.

Waldwirtschaft, Holzindustrie und Politik können die bevorstehenden Aufgaben nur gemeinsam lösen. Der Verfasser schlägt daher vor, nach dem Muster der Schweiz ein «Forum für Holz» aus Vertretern aller beteiligten Kreise zu schaffen. Die Forstwirtschaft weiss, dass sie sich nur in Zusammenarbeit mit Industrie und Handwerk behaupten kann. Die Ausführungen sind sehr klar und bieten viele Anregungen.

E. Krebs

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

Bundesrepublik Deutschland

Das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik, Postfach 301161, D-6072 Dreieich 3, teilt mit:

Forsttechnische Informationszentrale

Mit Mitteln des Bundesministers für Forschung und Technologie (BMFT) und Unterstützung der Landesforstverwaltungen von Hessen und Nordrhein-Westfalen wird seit 1. 7. 1976 eine «Forsttechnische Informationszentrale» beim KWF aufgebaut. Ziel dieses Vorhabens ist die Sammlung, Verarbeitung und Umsetzung von Informationen, die für die forsttechnische Betriebsführung und für die Weiterentwicklung von Forstmaschinen und -geräten von Bedeutung sind.

Dieses bis Ende 1979 terminierte Forschungsvorhaben soll die Grundlage für ein qualifiziertes forsttechnisches Informationssystem legen.

Momentan wird am Aufbau von drei Dateien gearbeitet, die zu einem späteren Zeitpunkt zusammengeführt werden sollen.

Technische Betriebsmitteldatei

In ihr werden alle wichtigen technischen Angaben über sämtliche in der Forstwirt-

schaft verwendeten Maschinen gespeichert. Ausserdem wird für den wichtigen Teil der Schlepper eine Zusatzdatei aufgebaut, die es ermöglicht, Leistungen und Kosten entsprechend den jeweiligen im Beratungsfall anstehenden Verhältnissen herzuleiten. In diese Datei werden auch die Ergebnisse der Maschinenbuchführung der Länder eingespeist.

Verfahrensdatei

Sämtliche wichtigen Verfahren für die verschiedenen forstlichen Arbeitsgebiete sollen nach verschiedenen Gesichtspunkten vergleichbar zusammengestellt werden. Diese Aufgabe ist für den Bereich Holzernte in befahrbaren Lagen für Fichte, Kiefer und Buche nahezu abgeschlossen. Es werden Informationen über den Arbeitsablauf, den Zeitbedarf, die technische Arbeitsproduktivität, die Arbeitskosten, die Sachkosten, die Erntekosten, Bruttoerlöse und erntekostenfreie Erlöse für verschiedene Verhältnisse ausgewiesen.

Modellbestände

Es sollen typische, die Verhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland repräsentierende Bestände erfasst und aufgenommen werden. Ziel ist es, für einen vorhan-